

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

Mai 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

M A

Wunderbarer Gott, bewirke inso an
zur Reise

1. Am 9. Ufr gingen wir ab, am
nachmittags brachen wir Wind,
stille, doch

2. Um 8½ Ufr des Morgens gelangten
wir zu Trumbe an, die andere Passa-
gers, gingen aus Land und auflossen
zu Lande ihre Reise fortzusetzen. Wir hatten
nicht sehr lange dort und fuhren nach. Von
hier aus bis Lübeck wurden zu Wasser 4. Meil
genommen, zu Lande aber sind wir 2. Meilen.

Um 9. Ufr des Abends kamen wir zu Lübeck
an auf die Nacht, die mit Nacht den Namen
von Nacht und Stunden führt.

3. Des Morgens um 6½ Ufr gingen wir in die
Stadt, und weil es Donnerstag, so besuchte die Marie,
Kaiserin und Kaiserin am Mittag den H. Lude, der uns
den nächsten Anblick zu Lande war, als es bei ihm eintraf
und mich nach einem Lebewohl, der König von England
genannt, hieß. Nach der Mahlzeit in selbiger
Nacht fuhr ich abwärts in die Marien-
Kaiserin und Kaiserin den H. St. Caroloium pro-
digen.

4. Des Nachmittags fuhr ich nach H. Sandhagen

IUS

44

mit dem Vater Herrn und bringe mich

sonst, die Stadt Lübeck zu besuchen und nachmittags
fuhr ich mit der fünf Compagnie auf den Wall
die Gegend zu betrachten.

Am Morgen erfolgte endlich meine Reise
nach Ditho, besuchte den Ditho 5. st. Dräger Sohn
1. st. n. 16. gl. it. 7. gl. für 7. Reisen nach Ditho.

Darauf fuhr ich nach Halle an den H. Gott.
Callenberg, und nach Landbom an den H.
Kontzen Diaconum daselbst.

Der H. Baron von Feltzberg invitirte
mich nach Hof mit ihm zu Tisch auszuheben
und seine gute Motion zu machen, weil ich
Fingerringe ausnützig hatte, so ging ich nach
dem H. Capl. von Finsind. und ihm, fuhr ich
des Mittags in ein ganzes fünf u. Raum und
Abends zu Wagen wieder auf heim.

Am 10. am feil. Fünftages Tage besuchte
ich die Peters Kirche und hörte den H. Crasmi
vormittags und nachmittags den H. Lippeni
um predigen.

Nach Hamburg an H. Philip Hinrich Hen.
glin geschrieben. Mit dem H. Capl. von Finsind.
besuchte ich den H. Crasmi, nach dem Hofe den
H. Superintendent Caprovium mit dem H.
Sandhagen.

9. Das Hr. Löffel Herslebens 2. Predigt
gelesen. Nachmittags besuchte ich mit Hr. Sand-
rager den Hr. Dr. Dänike in seinem Hause
in welchem der Mittelplanck der Stadt Lübeck
zu sehen.
10. An diesem Donnerstag besuchte ich ^{im} 5 $\frac{1}{2}$ die Cle-
ments Kirche und fürchte den Hr. Richard, Lehn-
die Egidienkirche u. fürchte den Hr. Scharbo von
digen, bei welchem ich auch ein Gespräch und mit ihm
von der Mission reden mußte. Am Sam-
stag von dem Hr. Stenglin ein Antwort be-
kommen. Nach der Predigt ging ich mit dem
Hr. Sandrager aus u. blieben bei dem Hr. Peter
Henrich Tesdorpf zum Abendessen, welches
mir seine rate muskeln etc. zeigte.
11. Weil mit der Disziplin einige Tage in com-
moditise ging ich mit dem Hr. Baron von
Fitzberg und der sein Compagnie noch
vor aus ^{unser} freier Lust zu spazieren.
12. Das Morgens besuchte ich mit dem Hr. Capt.
von Einsiedel den Hr. Zerran, der mir
ausführlich meine Kasten zu Wasser nach Ham-
burg zu verschaffen. Nachmittags aber ging
ich zu dem Hr. Otto Rathsfreier, der mir die
sehr gute Warnungen gab.

Capt. Salmons gegenwärtigen Staat von 13.
allen Nationen in Indien gelesen. 4to Altona
 1732. Nachmittags mit dem H. Baron
 von Lützberg von 6 Lbr gefasert.

Es ist den ganzen Tag trübe und wolkenig 14.
 gelesen. Capt. Salmons Historie gelesen.

Den Tag über Capt. Salmons Historie gelesen 15.
 Nachmittags bei dem H. Otto gelesen. Es
 ist trübe Wetter.

Capt. Salmons Historie gelesen. Es ist kalt + 16.
 Luft. Mus zum feil. fest bewahrt.

Leut alt am 1. feil. Pfingsttage besuchte ich die 17.
 Dom Kirche und redete mit einem Prediger.

Leut am 2. feil. Pfingsttage besuchte ich die Catha- 18.
 rinen Kirche nebst einem Dr. Medicine und 2 Dr. Wundt.
 Weil mich gestern der H. Superintendent Crapzovius
 zum Abend Essen einladen lassen, so ward es gegen 7.
 Uhr mit seiner Caroge abgeholt, also stime bei den Vögeln
 mit ihm Männern finkamen.

Leut alt am 3to feil. Pfingstfest besuchte ich 19.
 Jacob Kirche, fürchte die Predigt und blieb so lang
 als die Music währte. Der H. Secretair Féver
 bat mich gestern zum Abendessen, darinnen ward
 um 5. Uhr abgeholt, also der H. Superinten-
 dent mit der gestrigen Gesellschaft seiner Kinder
 anwesend, weil ich aber mit dem Herrn incommo-
 diert so bald nicht mehr.

M A .

20. Mein Lusten setzt mich festig zu. Meine
Lustre Pasten umgewandelt. Als von ein ge-
f. besuchte mich der H. Elias Suleman
aus Hamburg, welcher Doctor nicht weit vom
Lübben und Holländischen Posthause wohnt.
21. Des medicinischen besuch ich sehr wenig.
Des Mittags speiste ich mit dem H. Baron
allein in seiner Kammer. Nachmittags ge-
mauert. Am Abend des H. Otto in seinem
Garten noch Lüngler besuchte.
22. Meine Pasten zu rauch gemacht und von den
Fuglischen Ditt und Laboffen Wein im feinsten
Stad als eine Taktik mitgeteilt. Item den H.
Superintendenten 2. bouteille Ditt u. 2. Wein.
23. Meine Pasten zu verwaschen übergeben der Madame
L. Kottus im König von England, welcher
die mit eigener Hand unterschrieben.
24. An diesem Sonntag meine eigene Andacht
gehabt. Des Abends bei dem H. Baron gespeist
mit dem H. Capt. von Einsiedel.
25. Nachmittags gemacht. Nachmittags des
H. Otto in seinem Garten besuchte u. ab-
mauert von Hrn. Abschied genommen.
26. Hamburg Des Morgens um 6. Ufr aus
Lubeck abgerückt, des Mittags in Dörmberg ge-
speist, und nach 8. Ufr in Hamburg ange-
lagert, also der H. Suleman mich gütig
in seine Säule aufnahm.

Es hat die Nacht und des Vor mittags' gang 27.
mit Misnog ausgerüstet.

Die Morgens ging ich aus den H. Stenglin zu 28.
besuchen, welcher aber auf Kaffee war. Nach
sah ich die Stadt Hamburg mit dem H. Cülemann

Als ich noch Thun Esen zu dem H. Brochmann 29.
auf A. Jürgen gehen wollte, rief mich Herr
Charles Kersting an, der mit Capl. Hansen an
seiner geliebten. Nach dem mit H. Brochmann
sich besuchte ich daselbst den H. Hock und
im Rückwege den H. Thun Esen.

Nach dem Mittag Esen ging ich mit Herrn 30.
Theil zu dem H. Stenglin und wurde con-
tactirt.

An diesem Sonntage forschte ich in den 31.
St. Jacobi Kirche den H. Neumeister
zu sehen. Er war sehr freundlich mit mir
Gast bei seinem Disch vor dem, also
wir zusammen 18. Personen einmahlten.
Mit dem Esen wurde noch incommodirt.

Endlich, in der ändersten lieben Hebr.
in Jesu Esen habe demüthigsten Dank
für so weit, sich mir, wenn die gefällig
ist, dann die festet es an Däcker und
Vermögen gar nicht.